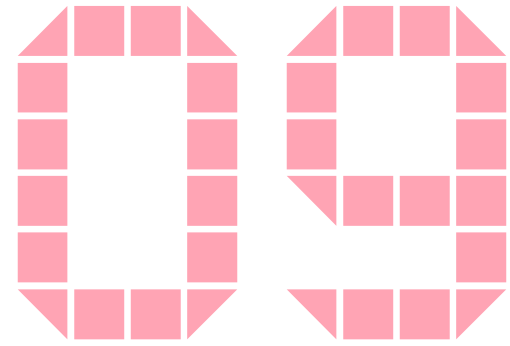


Ecker Architekten

Neue Ortsmitte Gaiberg

Kritik Amber Sayah



Architekten/Architects
Kaiserstraße 30
69115 Heidelberg
www.ecker-architekten.de
buero@ecker-architekten.de

Projektteam/Project team
Dea Ecker, Partnerin, Architektin
Robert Piotrowski, Partner, Architekt,
Innenarchitekt
Joachim Schuhmacher, Architekt
Peter Borek, Architekt
Annabelle Fuchs, Architektin
Christopher Vargas, Architekt

Bauherren/Clients
Gemeinde Gaiberg

**Tragwerksplanung/
Structural engineering**
Engelsmann Peters GmbH, Stuttgart

**Haustechnik/Building
services engineering**
IB Metzger, Weikersheim

Bauphysik/Building physics
IB von Rekowski + Partner, Weinheim

Lichtplanung/Lighting design
Anselm von Held, Berlin

**Landschaftsarchitektur/
Landscape architecture**
Ecker Architekten mit Spang Fischer
Natzschka GmbH, Heidelberg/Wiesloch

Innenarchitektur/Interior design
Ecker Architekten, Heidelberg

Standort/Location
Hauptstraße 44
69251 Gaiberg

Fertigstellung/Completion
September 2020

Fotografie/Photography
Brigida González, Stuttgart
(S. 105–108)
Ecker Architekten (S. 104)



Die Ortsmitte vor der Umgestaltung.
The town centre before the redesign.



Der Ortskern mit der neuen Platzanlage und Gastronomie. Von der Landesstraße fällt das Gelände um fünf Meter ab.
The town centre with the new plaza and gastronomy. The site drops five metres from the main street.

Den Verlust der Mitte haben viele Dörfer seit der Nachkriegszeit zu beklagen. Gaiberg, südlich von Heidelberg am Fuß des bewaldeten Königstuhl-Bergrückens gelegen, ist geradezu Paradebeispiel eines zur Schlafstadt mutierten, ehemals ländlichen Ortes. Zwar sieht man der 2.500-Seelen-Gemeinde mit hohem Pendleranteil ihre agrarische Vergangenheit da und dort noch an, aber das Verbindende war ihr im Lauf der Jahre abhanden gekommen. Bis auf eine Bäckerei haben alle Läden dicht gemacht, und dort wo Kirche, Rathaus, Schule und Bankgebäude traditionell einen zentralen Platz umgeben, klaffte lange Zeit ein Loch, eingeklemmt zwischen zwei Verkehrsachsen. Der Abriss einer altersschwachen Gaststätte, die an dieser Stelle als notdürftiger Lückenfüller gedient hatte, bewog den Gemeinderat schließlich, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Ortsmitte auszuschreiben, und da es an einer klaren Vorstellung fehlte, wie diese beschaffen sein sollte, überließ man es den Architekten, sich etwas auszudenken.

Unter den gegensätzlichen Ideen der Teilnehmer – vorgeschlagen wurden unter anderem Wohnungsbauten – überzeugte das Projekt eines klassischen Dorfplatzes von Ecker Architekten aus Heidelberg. Ihre neue Mitte vereint vieles: einen Biergarten und eine neue

Many villages have suffered the loss of their centre since the post-war period. Gaiberg, located south of Heidelberg at the foot of the wooded Königstuhl ridge, is a classic example of a former rural area that has developed into a dormitory town. Among the 2,500 inhabitants, there is a high proportion of commuters and although it is still possible to see the traces of its agricultural past here and there, over the years the town lost the bonds that united it. Except for one bakery, all the shops had closed, and there was a gap for a long time wedged between two traffic axes where the church, town hall, school, and bank traditionally surrounded a central square. The demolition of a run-down restaurant that had served as a makeshift filler in the gap finally persuaded the local council to announce a competition to redesign the town centre. There were no clear ideas regarding how it should be designed, so it was left to the architects to think of something.

Among the various ideas put forward by the participants – including one entry that proposed residential buildings – the proposal by Ecker Architekten from Heidelberg to construct a classic village square convinced the judges. The new centre combines a lot: a beer garden and a new restaurant as well as a fountain and parking spaces in front of the bank, which was very important

Gaststätte ebenso wie einen Brunnen und – das war dem Gemeinderat ganz wichtig – Parkplätze vor der Bank. Zugleich gelang es, den Straßenverlauf so zu ändern, dass vor dem gegenüberliegenden Rathaus ein kleiner Vorplatz entstehen konnte. Das verschafft dem Verwaltungssitz ein ordentliches Entree und etwas Abstand zu dem Gelenkbus und den Autos, die sich hier vorbeizwängen, und verhindert, dass Rathausbesucher vor der Tür geradewegs unter die Räder kommen.

Technisch und konzeptionell stellte vor allem das stark abfallende Gelände eine Herausforderung dar. Von der oberen Grundstücksgrenze im Süden bis zum tiefsten Punkt im Norden beträgt der Höhensprung fünf Meter. Die Architekten haben den Steilhang terrassiert und die Anlage deutlich unter das Niveau der flankierenden Straßen abgesenkt, damit man auf dem Platz halbwegs geschützt sitzen kann. Ein schmaler Wasserlauf plätschert über die Stufen hinweg zum Biergarten unten, wo er ein paar dekorative Zickzackbewegungen vollführt, bevor er in den Brunnen an der Stirnseite mündet. Bäume, die zwingend zu einem Biergarten gehören, gibt es auch, nur müssen sie noch ein bisschen wachsen, bis sie in heißen Sommern Schatten spenden können. Ihr dunkelrotes Laub wurde bewusst in Kontrast zur hoch oben neben der Kirche prangenden Linde gewählt, um dem Gaiberger Wappenbaum nicht die Schau zu stehlen.

to the municipal council. It was possible to change the course of the street to create a small forecourt in front of the town hall. This gives the administrative centre a proper entrance and creates some distance between it and the cars and articulated buses that squeeze past here. It also ensures visitors to the town hall are not too close to traffic as they enter and exit the building.

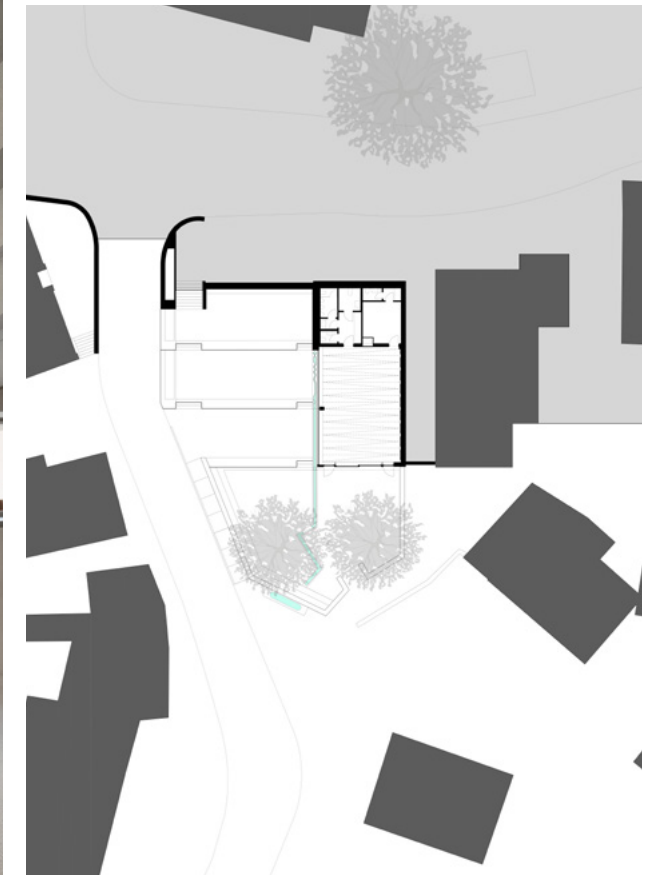
The steeply sloping terrain posed a particular challenge both technically and conceptually. There is a height difference of five metres from the upper property boundary in the south to the lowest point in the north. The architects graduated the steep slope and lowered the facility well below the level of the flanking streets so that it is possible to sit in the square with some level of protection. A narrow stream of water splashes over the steps to the beer garden below, where it makes a few decorative zigzag movements before it flows into the fountain at the front. There are also trees – an essential part of any beer garden – but they need to grow a bit before they provide shade during hot summers. Their dark red foliage was deliberately chosen to contrast with the magnificent linden tree next to the church and so as not to steal the show from the tree illustrated on the Gaiberg coat of arms.



Der gezackte Wasserverlauf durchzieht den gesamten Platz. The stream zigzags through the entire square.



Die Schalung für das Betonfaltwerk wurde mit größter Präzision von einem Schreiner gefertigt. The formwork for the concrete folds was manufactured with a high degree of precision by a carpenter.



Grundriss
Floor plan



Wand und Decke wurden in einem Zug betoniert. The concrete for the wall and ceiling was poured in one go.



Die Leuchten sind bündig in Decke und Boden integriert. The lights are flush with the ceiling and floor.



Ein Brunnen an der Umfassungsmauer schließt die Anlage ab. A fountain on the surrounding wall completes the complex.

Die neue Gaststätte ist an die westliche Platzseite gerückt, so dass ihr Dach als Parkplatz vor dem benachbarten, höher gelegenen Bankgebäude dient. Draußen ist alles horizontal gelagerter, heller Naturstein: aus Granit die Stufen und Platzwände, aus Travertin die Fassade des Restaurants, der Platzbelag eine wassergebundene Decke – gleichsam ursprüngliche Topografie. Drinnen dagegen vibriert plötzlich die Luft, tanzt die Architektur. Ein spektakuläres, aus einem Guss gefertigtes Betonfaltwerk an Wand und Decke zieht die Blicke auf sich, macht klar, dass dies keine beliebige Dorfkneipe ist, sondern öffentlicher Raum, Ort des Gemeinwesens, soziale Mitte. Wertigkeit ist hier allerdings kein Ergebnis von Design-Orgien, sondern angewandte Baukunst. Die vom Schreiner mit geradezu feinmechanischer Präzision gefertigte Schalung hat messerscharf gezogene Linien hervorgebracht, die millimetergenau in den Schnittpunkten zusammenlaufen und Oberflächen von makelloser Glätte erzeugen. Mit der gleichen Perfektion sind winzige Spots in die Decke und Strahler in den Granitfußboden integriert, so dass die flirrende Raumplastik von allem Beiwerk freigehalten wird. Auch alles andere – Küche, Haustechnik und Sanitärräume – verschwindet hinter der Akustikwand aus dunkler Räumerei. Tagsüber ist die Beleuchtung fast unsichtbar, bei Dunkelheit lässt das Licht den Beton dann nahezu schweben.

Nach coronabedingt verzögertem Start haben die Gaiberger ihre neue Mitte inzwischen in Besitz genommen. Auf dem Platz finden Markttage statt, auch der Weihnachtsmarkt hat hier seine neue Bleibe gefunden. Und als im Sommer 2021 zum ersten Mal der örtliche Gesangverein an dieser Stelle auftrat, enthüllte die Anlage, dass sie noch viel mehr ist als Platz, Bürgertreff und Dorfkrug: Drunten im Biergarten standen die Sänger, auf den Stufen saß gestaffelt das Publikum, und über die Brüstung oben auf dem Dach der Gaststätte beugten sich weitere Zuschauer als hätten sie Rangplätze eingenommen. Ganz eindeutig: Gaiberg hat nicht nur eine neue Mitte, Gaiberg hat jetzt auch ein Theater.

The new restaurant has been moved to the western side of the square so that its roof serves as a car park in front of the neighbouring, somewhat higher bank building. Outside, everything is arranged horizontally in light natural stone: the steps and walls of the square are made of granite, the façade of the restaurant is made of travertine, and the surface of the square has a water-resistant coating – the original topography, as it were. In contrast, the air inside suddenly vibrates and the architecture dances. A spectacular folded concrete structure cast as one-piece on the wall and ceiling stands out, making it clear that this is not just any village pub, but rather a public space, a place of community, and a social centre. Here, however, value is not the result of design, but rather applied architecture. The formwork made by the carpenter with fine mechanical precision results in razor-sharp lines that converge with millimetre precision at the intersections and create flawlessly smooth surfaces. Tiny spotlights are integrated into the ceiling and granite floor with the same degree of perfection, meaning the shimmering room sculpture is kept free of all accessories. Everything else – the kitchen, building services, and bathrooms – disappears behind the acoustic wall made of dark smoked oak. The lighting is almost invisible during the day. At night, it makes the concrete appear to float on air.

After initial delays caused by the Covid-19 pandemic, the residents of Gaiberg have now taken possession of their new centre. Market days take place on the square, and the Christmas market has also found a new home here. When the local choral society performed here for the first time in the summer of 2021, it became clear that the area is much more than just a square, a community meeting place, and the village pub. The singers stood in the beer garden while the audience sat on the steps. Other spectators had the best 'seats' in the house – leaning over the railing on top of the roof of the restaurant. It is quite clear that Gaiberg not only has a new centre; it has a theatre now too.